

**PREDIGT am 7. August 2022**

**8. Sonntag nach Trinitatis**

**Matthäus 5,13-16**

**Von Superintendent Mirko Peisert**

**In der Klosterkirche Wülfinghausen**

+

Es war ein lauer Sommerabend.

Die Grippen zirpen. Es ist warm.

In der Luft liegt der Duft von Rosmarin und Thymian.

So stelle ich es mir jedenfalls vor. Ein Abend wie heute!

Der Blick fällt auf das Wasser des Sees Genezareth. Man hört die Wellen rauschen. Jesus steht am Hang des Berges. Vor ihm viele Menschen, die ihm zuhören. Seine Jüngerinnen und Jünger. Interessierte und Neugierige.

Selig sind die, die Frieden stiften! Sagt er.

Selig seid ihr, die ihr um meinetwillen verfolgt werdet und endlich

Ihr seid das Licht der Welt

**Ihr seid das Salz der Erde.**

Die Bergpredigt bei Matthäus, einer der bekanntesten Abschnitte der Bibel, der mich mein Leben begleitet und mich immer wieder berührt hat.

Diese Szene von Jesus auf dem Berg ist mir seit einer Reise nach Israel sehr anschaulich und lebendig vor Augen.

**Ihr seid das Salz der Erde!**

Um diesen Satz geht es mir heute, weil er meinen Glauben in besonderer Weise und wie ich finde überraschend beleuchtet.

**Ihr-** das sind in der Geschichte die Jünger und Jüngerinnen, die angesprochen werden, und in deren Nachfolge eben auch wir, hier heute Abend, in der Klosterkirche in Wülfinghausen. Zumindest finde ich mich und uns ganz direkt angesprochen mit diesen Worten seiner Predigt:

**Ihr seid das Salz der Erde!**

Ja, so steht es dort – ich habe extra noch mal im griechischen Text nachgeschaut: Ihr **seid** das Salz der Erde, nicht ihr **seid wie** das Salz der Erde. Es ist ganz eindeutig:

### **Ihr seid das Salz der Erde!**

Nicht ein wenig oder ein bisschen oder irgendwie oder vielleicht oder wenn ihr euch Mühe gebt: Ihr seid es!

Das ist ja schon mal eine Aussage!

Die meisten Predigten beschäftigen sich nun mit der Verwendung des Salzes und vergleichen dies Bild mit uns Menschen: mit dem Würzen, mit der Verbreitung von Gottes Wort, mit dem Einmischen in die Gesellschaft und der auch politischen Stellungnahme, die von uns als Christen gefordert wird...

Das ist sicher alles richtig, aber ich will heute Abend ein wenig anders auf den Satz schauen.

Ich will fragen: Was bedeutet eben das Salz der Erde zu **sein**?

Was ist Salz überhaupt?

Welche Eigenschaften hat Salz eigentlich?

Chemisch gesehen sind Salze Ionenverbindungen, d.h. es sind Festkörper, die aufgrund ihrer unterschiedlichen elektrischen Ladungen, nämlich Kationen und Anionen, in einer sehr stabilen Gitterstruktur zusammenhalten.

Vielleicht erinnert Sie sich noch an ihren Chemieunterricht, in dem gezeigt wurde, dass man eine sehr dichte Kugelpackung aus kleinen Bällen- also zum Beispiel Tischtennisbällen und größeren Bällen wie Tennisbällen, Mandarinen und Apfelsinen, konstruieren kann.

So ähnlich ist das bei den Salzen!

Das Salz besteht aus der Verbindung von Gegensätzen. Von Anionen und Kationen. Beide sind unterschiedlich groß, aber dennoch gleich wichtig. Positiv und negativ geladene Teilchen bilden nur gemeinsam ein enorm stabiles Konstrukt.

Ohne den anderen wiederum zerfällt das Salz oder besteht einfach nicht.

Es gibt eine riesige Anzahl von Salzen, es gibt Sulfate und Carbonate. Alles Verbindungen von Säuren mit Alkalimetallen wie Natrium oder Kalium.

Egal ob Calciumcarbonat ( $\text{CaCO}_3$ ), Strontiumcarbonat ( $\text{SrCO}_3$ ), Bariumcarbonat ( $\text{BaSO}_4$ ), Kaliumfluorid (KF) - alle Salze sind wiederum gleich aufgebaut aus Kationen und Anionen.

Der Schöpfergott hat eine riesige Vielfalt gestaltet, Kationen und Anionen unterschiedlicher Art bilden dennoch immer wieder feste Kristalle, nach einem ganz bestimmten Muster.

Das finde ich schon einmal sehr spannend.

Vielfalt gehört also zum christlichen Glauben im Kern mit dazu.

Unterschiedliche Meinungen, Haltungen, Positionen gerade als Grundstruktur unseres Glaubens und nicht als Problem.

Und nicht nur die Vielfalt, auch die Gegensätze scheinen genau dazu zu gehören.

Wenn ich auf die verschiedenen Konflikte und Auseinandersetzungen bei mir im Kirchenkreis schaue, dann denke ich mit Blick auf das Salz:

Vielleicht hält genau das die Kirche am Leben die Widersprüche? Machen uns die Einsprüche und Debatten nicht sogar genau zu dem, was wir sind? Und wozu wir berufen sind?

Liebe Gemeinde,

ich ahne schon den Widerspruch. Das war damals vor 2000 Jahren doch alles noch gar nicht bekannt und erforscht. Das kann doch Jesus gar nicht gemeint haben mit seinem Salzwort.

Natürlich. Jesus wird in seiner Predigt schlicht das normale Kochsalz gemeint haben, also das NaCl, Natriumchlorid, Kochsalz. Das wir in unterschiedlichster Form kennen, als Streusalz, als Spülmaschinensalz, als Salzlecksteine, als feines Kochsalz, grobes Kochsalz, Fleur de Sel uvm.

Gut, das gab es vor 2000 Jahren auch noch nicht.

Klar war aber schon damals, dass Kochsalz sehr gut wasserlöslich ist und in der Natur in großer Menge und vielfältig vorhanden ist, größtenteils gelöst im Meerwasser mit einem Gehalt von ca. 3%, außerdem in Steinsalzlagerstätten, wo es in erdgeschichtlicher Zeit in austrocknenden Meeresbuchten sedimentiert ist.

Wenn das Salz sich in Wasser löst, dann löst es sich auch aus seiner stabilen Gitterstruktur, die Wassermoleküle drängen sich dazwischen. Aber es findet wieder in die ursprüngliche Struktur zurück, wenn es aus einer wässrigen Lösung wieder auskristallisiert.

Auch das finde ich eine ungemein spannende und ja berührende Vorstellung:

Wir können uns entfernen von Gott.

Unser Glaube kann sich auflösen, das Vertrauen schwinden. Aber wir können immer wieder zu unserer Grundstruktur zurückfinden.

Wir gehen nicht verloren.

Wir können immer wieder zurückkehren.

Wir bleiben was wir sind.

Salz der Erde. Gottes geliebte Kinder.

NaCl ist der wichtigste Mineralstoff für Mensch und Tier.

Der Körper des Menschen enthält ca. 150-300g Salz und verliert davon täglich 3-20 g. Die müssen regelmäßig ersetzt werden, denn NaCl spielt eine lebenswichtige Rolle für den Wasserhaushalt des Körpers, das Nervensystem, die Verdauung und den Knochenaufbau.

Natriummangel erzeugt Kopfschmerzen, Schwindel, es folgen Herzrhythmusstörungen, Krämpfe und schließlich der Tod.

Die Salzmenge im menschlichen Körper wird durch Hormone gesteuert und nahezu konstant gehalten. Ist der Salzanteil zu hoch, wird durch Flüssigkeitsausscheidung auch Salz ausgeschieden. Dieser Verlust an Wasser zieht wiederum Durst nach sich und führt bei ständigem zu hohem Salzverzehr zu einer vermehrten Wasseransammlung im Körper.

Aber drohender Salzbedarf wird dem Menschen nicht wie Wassermangel durch Durst bewusst- der einzige angeborene Schutz davor ist der ebenfalls angeborene Appetit auf Würze.

Wie wichtig das Salz ist, das wussten schon die Märchen der Gebrüder Grimm:

Das Märchen Prinzessin Mäusehaut erzählt von einem König, der drei Töchter hatte.

*Da wollte er wissen, welche ihn am liebsten hätte, ließ sie vor sich kommen und fragte sie. Die älteste sprach, sie habe ihn lieber als das ganze Königreich; die zweite, als alle Edelsteine und Perlen auf der Welt; die dritte aber sagte, sie habe ihn lieber als das Salz.*

*Der König ward aufgebracht, dass sie ihre Liebe zu ihm mit einer so geringen Sache vergleiche, übergab sie einem Diener und befahl, er solle sie in den Wald führen und töten.*

Dazu kommt es nicht. Vielmehr kommt die Tochter am Ende wieder zurück und als dem König ungesalzenes Essen vorgesetzt wird, da bereut er alles und schenkt ihr sein Königreich wegen Ihrer Klugheit.

Soweit das Märchen.

Das Entscheidende bei alledem: auf die Menge kommt es an!

Die Dosierung ist Entscheidende!

Versalzenes Essen lässt sich eigentlich gar nicht mehr genießen, ich erinnere mich an den Fall einer zu stark gewürzten Gemüsesuppe, bei der ich mit ganz viel Sahne und Wasser helfen musste, um sie einigermaßen noch hinzukriegen.

Sie werden ähnliche Geschichten erzählen können vom Stress in der Küche, nachdem ihnen der Salzstreuer aus der Hand gerutscht ist....

Zu wenig Salz schmeckt aber auch nicht.

Zu wenig Salz kann den Körper belasten und gefährden.

Die Dosierung ist Entscheidende!

Es gibt ein zu viel an christlichen Appellen.

An moralischer Besserwisserei.

Es gibt ein zu viel an religiösen Bekenntnissen und persönlichen Offenbarungen.

Es gibt aber auch ein zu viel an kirchlicher Zurückhaltung und Diskretion.

Und es gibt aber auch ein zu wenig an mutigen Positionen und Stellungnahmen.

An persönlicher Glaubenszeugnis.

Unser Bekenntnis, unsere Position sind gefragt, nach wie vor, nur auf die Dosierung kommt es an.

Noch ein letzter Gedanke, Salze sind Kristalle.

Das lässt sich sogar mit bloßem Auge erkennen, unter dem Mikroskop natürlich viel besser. Salze sind ein wenig so wie bei Schneeflocken.

Sie sind unendlich vielfältig und wunderschön.

Und kristallines NaCl lässt Licht durchscheinen und es wird deshalb sogar für Linsen und Prismen verwendet.

Hier verbindet sich Jesu Wort vom Licht und vom Salz.

Salz und Licht sind miteinander verbunden.

Das Salz ist transparent für das Licht. Für sein Licht. Das Salz bricht sein Licht in unterschiedliche Formen und Farben.

Das Salz ist Salz, indem es transparent ist, wir sind Salz, indem wir durchscheinend sind für ihn. Für Gott.

+

Liebe Gemeinde,

Ihr seid das Salz der Erde, sagt Jesus.

Das Bild vom Salz in seiner stabilen Grundstruktur, der dichten Kugelpackung, nur durch Gegensätze zusammengehalten, trotzdem einig, in vielfältigen Formen vorkommend und doch eins, dabei transparent für das Licht.

Vielleicht könnte Sie dieses Bild weiter begleiten und zum Meditieren anregen.

Jesu starke Zusage, die möge sie in jedem Fall durch diese Sommertage begleiten:

Ihr seid Licht der Welt und Salz der Erde.

Mutig, selbstbewusst, stark.

Ja, ihr seid es und ihr könnt es!

Licht der Welt.

Salz der Erde.

AMEN